

Team Austria

Newsletter des Österreichischen Olympischen Comités



Inhalt



2 TEAM AUSTRIA - Wettkampfbereichte

- Kira Grünberg mit dem Stab Fünfte
- Ivona Dadic Sechste im Weitsprung
- Licht und Schatten bei Stefan Leitgeb
- Kanutin Viktoria Wolffhardt kenterte vor dem Ziel

4 Junge österreichische Hoffnungsträger am Start

- Christine Huck (Judo)
- Michael Greiter (Judo)
- Stefan Rumpler (Schießen)

7 Schwimmen – eine Sportart mit breiter Wirkung

- Partner und Sponsoren
- Impressum

Besuche das Youth Olympic Team Austria auf [facebook](#)

Youth Olympic Games

Innsbruck 2012



YOG
DNA

„Optimal wäre ein Hauch Vancouver und eine Spur von Singapur“

Halbzeit bei der historischen Premiere der Olympischen Jugendspiele 2010 in Singapur. „The athletes are having a great time and the smiles you see everywhere are proof of that“, betonte IOC-Präsident Dr. Jacques Rogge in einer Aussendung. Rund 3.600 Athleten und 1.850 Offizielle sowie 1.900 akkreditierte Journalisten sind vor Ort, unterstützt von rund 20.000 Freiwilligen. Die Teilnahme von 204 Nationen unterstreicht die Globalität dieser Jugendspiele. Besonders hervorzuheben ist dabei der hohe Anteil an Athletinnen sowie das Debüt gemischter Bewerbe mit Athletinnen und Athleten verschiedener Nationen. Im Jänner 2012 kommt

es zur nächsten Premiere, die ersten Olympischen Winter-Jugendspiele werden in Innsbruck und Seefeld ausgetragen. „Innsbruck ist ideal für die Ausrichtung dieser ersten Olympischen Jugendspiele, sind doch 28 Prozent aller Einwohner unter 26 Jahre alt. Optimal also für die jugendlichen Athleten“, betonte Peter Bayer, Innsbruck 2012 Geschäftsführer, heute in einer Pressekonferenz, an der auch der Tiroler Gold- und Bronze-medailleengewinner Alois Knabl sowie ÖOC-Generalsekretär Dr. Peter Mennel teilnahmen. „Die Wettkampfstätten sind bereits alle fertig. Wir freuen uns auf die Jugend dieser Welt“, so Bayer abschließend.

Liebe Leserinnen und Leser,

Österreichs junge Sportler machten auch heute wieder gute Figur in Singapur. Die Leichtathletinnen Kira Grünberg und Ivona Dadic platzierten sich unter den Top sechs. Stefan Leitgeb startete eindrucksvoll in den Tischtennisbewerb. Viktoria Wolffhardt hatte Pech im Kanu Sprint, hat aber noch eine Chance beim kommenden Slalombewerb. Heute erstmals am Start die Judo-ka Christine Huck und Michael Greiter sowie der Schütze Stefan Rumpler. Anlässlich der Halbzeit bei den Jugendspielen in Singapur präsentierte sich Innsbruck 2012 der internationalen Presse. Starke Unterstützung vom Goldjungen Alois Knabl sowie dem ÖOC-Generalsekretär Dr. Peter Mennel.

Ihr Redaktionsteam



8
307

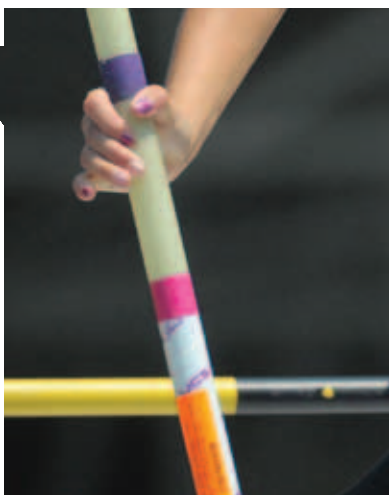
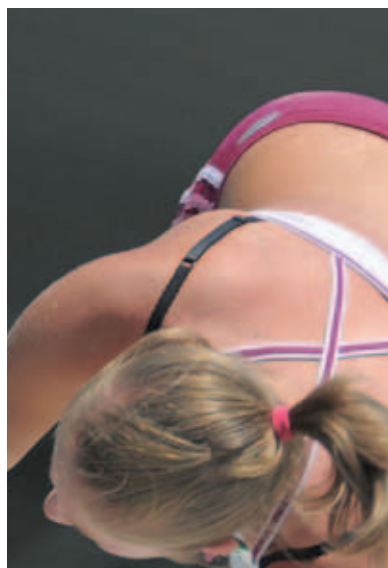
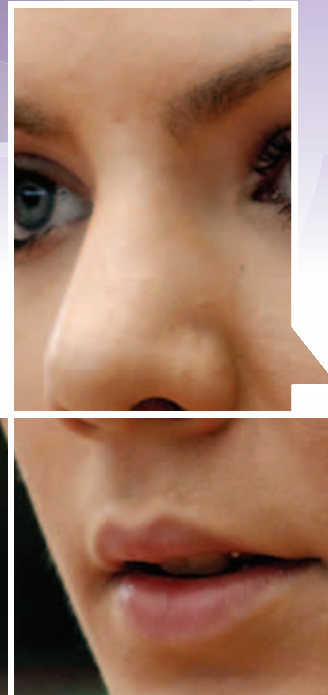
Wettkampfberichte

Kira Grünberg mit dem Stab Fünfte, Ivona Dadic Sechste im Weitsprung

Österreichs einzige beide Leichtathletinnen bei den Olympischen Jugendspielen in Singapur haben große Sprünge gezeigt. Kira Grünberg wurde im Stabhochsprung mit überquerten 3,90 Metern Fünfte, ihre Zimmerkollegin Ivona Dadic sprang 5,91 Meter weit und lieferte damit als Sechste ebenfalls ein Top-Resultat ab. Ganz zufrieden waren die beiden Freundinnen damit aber nicht. „Mit der Platzierung bin ich eigentlich schon zufrieden“, meinte Kira, „aber mit meiner Leistung nicht.“ Schließlich steht ihre persönlich Bestleistung bei 4,01 Metern. Beim olympischen Wettkampf stimmte allerdings ihr Timing nicht ganz, wie sie nachher zugab. Ihr Einstieg bei 3,80 m war sehr gelungen, auch danach waren die Sprünge nicht so schlecht. Nur das Timing, der Abstand zur Latte passte nicht ganz. „Entweder war ich heute zu nah dran und hab sie schon beim Aufsprung gestriffen oder sonst halt beim Runterkommen“, erklärte die 17-Jährige aus Tirol, die sich aber trösten konnte: „Im Endeffekt zählt bei so

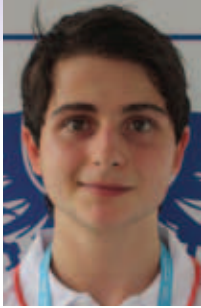
einem Großereignis eh nur die Platzierung.“ Und die stimmte. Besonders wenn man bedenkt, dass Kira mit einem fast neuen Stab sprang, den sie erst selten benutzt hatte. Für eine noch bessere Platzierung hätte sie übrigens 4,10 Meter überqueren müssen. Ein sehr ähnliches Resümee wie ihre gute Freundin zog gestern im gut gefüllten Bishan Stadion auch Weitspringerin Ivona Dadic, die im letzten Versuch mit 5,91 Metern ihren besten Satz erwischte, sich damit noch auf den sechsten Rang verbesserte. „Der sechste Platz ist ja eigentlich gar nicht so schlecht“, erklärte die 16-jährige Oberösterrei-

cherin wenige Minuten nach Ende ihres Bewerbes. Aber: „Ich hätte einfach weiter springen müssen. 6,14 Meter - das war mein Ziel.“ Dort steht nämlich ihre persönliche Bestleistung im Weitsprung. Die war Ivona, die eigentlich Siebenkämpferin ist, im Mai in Moskau gesprungen, danach allerdings von einer längeren Verletzungspause gehandicapt worden. Erst kurz vor den Olympischen Jugendspielen hatte sie wieder ins Training einsteigen können. Dennoch steuerte sie gemeinsam mit Kira Grünberg in Singapur zwei weitere rot-weiß-rote Top-Ten-Platzierungen bei.



tag 8
2011

Wettkampfberichte



Licht und Schatten bei Stefan Leitgeb

Für den Tiroler Tischtennis-Spieler Stefan Leitgeb gab es am ersten Wettkampftag in Singapur Licht und Schatten. Der Tiroler startete furios und bezwang im Auftaktmatch den Italiener Leonardo Mutti, U15-Europameister, mit 3:1. Nur eine Stunde später



fegte Leitgeb den Inder Das Avik glatt in drei Sätzen von der Platte. Doch dann riss der Faden des 16-Jährigen. Im abschließenden Gruppenspiel gegen den Belgier Emilien Vanrossome beging er zu viele Eigenfehler und verlor mit 1:3. Dennoch stieg er als Gruppenzweiter in die Runde der letzten 16 auf, wo er erneut in eine der vier Vierergruppen gelost wurde. Dort verlor er gleich das erste Spiel gegen den Nigerianer Ojo Onaolapo glatt mit 0:3. Damit ist der Traum vom Halbfinale für ihn vorzeitig vorbei. Mit Siegen gegen den Schweden Hampus Soderlund und den Lokalmatador Zhe Yu Clarence Chew, kann Leitgeb sich jedoch noch für die Spiele um Platz 5-8 qualifizieren. „Ein wunderbares Gefühl bei diesen tollen Olympischen Jugendspielen im Achtelfinale zu stehen. Nach anfänglicher Nervosität konnte ich meine Leistung bringen und gleich zwei Spiele für mich entscheiden“, zeigte sich Stefan nach seinem ersten Auftritt stolz. „Die beiden Niederlagen bringen mich nicht aus der Ruhe, werde morgen konzentriert und hoch-motiviert an meine zwei weiteren Gruppenspiele heran gehen. Schauen was dabei herauskommt“, so Stefan am Ende seines umfangreichen ersten olympischen Tages.



Kanutin Viktoria Wolffhardt kenterte kurz vor dem Ziel

Viktoria Wolffhardt konnte den Sprint-Bewerb der Kanutinnen in der Marina Bay von Singapur nicht beenden. Im Zeitlauf für die erste Runde kenterte die Tullerin etwa einen Meter vor dem Ziel. „Ich hab mich mit dem Paddel verschnitten, dann ist es ganz rasch passiert“, ärgerte sich Viktoria nach dem unglücklichen Auftakt auf dem für sie ungewohnten Flachwasser. Jetzt heißt es nach vorne schauen, auf den Slalom-Wettkampf, der ihr etwas mehr liegen dürfte. Selbst wenn auch dieser nur auf dem ruhigen Meerwasser ausgetragen wird. Die Enttäuschung des ersten Laufes hat sie bereits abgehakt. „Das ist eigentlich egal, ob ich ins Ziel gekommen bin, gegen die Flachwasserspezialistinnen hätte ich da ohnehin keine Chance gehabt“, meint die 16-Jähige. So kann sie den Sonntag wenigstens zum Training für ihren zweiten Auftritt nutzen.



8
tag



Schon als sie ganz klein war, hat Christine Huck mit dem Judo angefangen. „Mein Vater hat gemeint, dass es für ein Mädchen wichtig ist, sich verteidigen zu können. Für Karate oder etwas Ähnliches war ich noch zu jung, also hab ich mit dem Judo angefangen“, berichtet die 16-Jährige. Und muss schmunzeln: „Ich war bisher

zum Glück noch nie in einer Situation, in der ich es nötig hatte, mich zu verteidigen.“ Und fügt selbstbewusst hinzu: „Aber ich denke, ich könnte es schon.“

Gemeinsam mit ihrem Judo-Kollegen Michael Greiter kam Christine erst mit einigen Tagen Verspätung nach Singapur. Eigentlich hätten die beiden noch bei einem Turnier in Europa antreten sollen, dieses wurde aber kurzerhand abgesagt. Ihr erster Kontakt mit Singapur und den Jugendspielen war gleich imposant. „Es ist alles richtig groß hier. So viele Leute, so viele verschiedene Nationen. Dieses ganze Dorf mit den vielen Ständen, Menschen und dem ganzen Drumherum, das ist schon ziemlich ungewohnt“, war die Steirerin ziemlich beeindruckt.

Im Vorjahr eroberte Christine in der Klasse bis 48 kg mit zarten 15 Jahren bereits den österreichischen Staatsmeistertitel, in dem sie alle Kämpfe mit Ippon gewann. Ebenfalls 2009 erkämpfte sie sich in der Klasse

sportart

Judo - 9 Bewerbe)

Jahrgang: 1993-1994

Burschen und Mädchen: Einzel

Mannschaft (gemischt)

Die Einzelbewerbe werden im k.o.-System mit einem Hoffnungskampf durchgeführt, so dass jeder Sportler zumindest zweimal kämpfen kann. Die Judoka werden in zwei Gruppen und dann wiederum in zwei Sub-Gruppen eingeteilt. Austragungsort ist das International Convention Centre (Halle 404), welches im Herzen von Singapurs Geschäftsviertel liegt. Für Österreich am Start die Grazerin Christine Huck sowie der Dornbirner Michael Greiter.

bis 52 kg, in der sie auch in Singapur antritt, WM-Bronze bei den Unter-17-Jährigen in Budapest.

In Singapur hofft sie nun, ebenfalls bis auf das Podium vorstoßen zu können. Was übrigens bei diesem Format auch bei einer frühen Niederlage noch möglich ist. Dabei wird sie sich in den Kämpfen vor allem auf ihre Instinkte verlassen. Eine ihrer größten Stärken auf der Matte. „Wenn es da irgendeine Chance gibt, die Gegnerin zu werfen, dann mach ich das ganz automatisch. Meistens weiß ich dann nachher selbst nicht mehr genau wie das passiert ist“, lächelt Christine. Eine Medaille bei den Olympischen Jugendspielen in Singapur wäre für sie aber in jedem Fall ein unvergesslicher Moment.





Michel Greiter geht bei den Jugendspielen in Singapur mit einem großen Handicap in die Kämpfe der Judoka. Üblicherweise kämpft der 17-jährige Dornbirner nämlich in der Klasse bis 73 kg, eroberte in dieser Kategorie wie auch Christine Huck im Vorjahr Bronze bei der Unter-17-WM in Budapest. Bei diesen Wettkämpfen gibt es jedoch keinen Bewerb in seiner eigentlichen Gewichtsklasse. Daher muss Michi auf die Klasse bis 81 kg ausweichen. Eine große Herausforderung für ihn. Denn ein paar Kilo Unterschied im Kampfgewicht können im Judo schon eine ganze Menge ausmachen. „Es kann da natürlich passieren, dass ich gegen Gegner antreten muss, die sieben oder acht Kilo mehr als ich auf den Rippen haben“, grübelt er. Vielleicht hat er ja einen kleinen Vorteil in der Schnelligkeit. Vor allem verlässt er

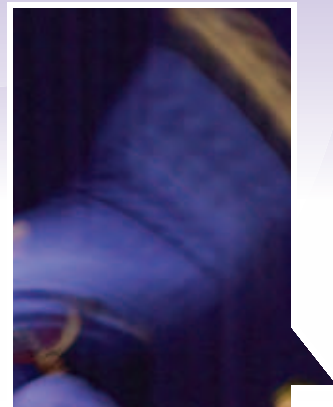
sich aber auf seine Stärke beim Werfen. „Ich bin normal sehr gut darin, wenn es darum geht, den richtigen Griff anzubringen und dann den Kampf mit einem Wurf zu entscheiden“, erklärt Michi. Das wird sicherlich auch in Singapur seine Strategie sein. Denn er möchte unbedingt wieder das Gefühl von Budapest erleben, als er mit der Bronzemedaille geehrt wurde.

„Von diesen Tagen habe ich noch so gut wie jede Einzelheit im Kopf“, schwärmt der Vorarlberger. Klar, es war für ihn der erste ganz große Erfolg auf der internationalen Bühne.

Wie Christine hat sich übrigens auch Michi früh dafür entschieden, Judoka zu werden. „Ich habe lange überlegt, welche Sportart ich ausüben will und mir gedacht, dass ich eher ein Einzel- als ein Mannschaftssportler bin. Kampfsport hat mich auch immer interessiert, also habe ich mich für das Judo entschieden.“

Bei der Veranstaltung in Singapur muss er aber auch kurz mit Partnern antreten, denn es gibt auch einen Teambewerb.

„Allerdings hat noch keiner von uns Athleten eine Vorstellung, wie dieser ausschauen soll“, wundert sich Michi.



Termine

coming up day 9 ...

YOG
DNA

09:00	Schießen	10 m Luftgewehr (60 Sch.)	Singapore Sports School	Rumpler
11:00	Tischtennis	2nd Stage, Gruppe DD4, CHEW Zhe Yu Clarence (SIN)	Singapore Indoor Stadium	Leitgeb
12:00	Judo	bis 52 kg	ICC (@Hall 404)	Huck
12:00	Judo	bis 81 kg	ICC (@Hall 404)	Greiter
13:00	Tischtennis	2nd Stage, Gruppe DD 4, SODERLUND Hampus (SWE)	Singapore Indoor Stadium	Leitgeb



Stefan Rumpler

YOG
DNA

Stefan Rumpler hat Blei im Blut. Seine ganze Familie ist seit Jahren im Geschäft mit Waffen tätig, bereits sein Großvater hat Stefan als Kind schießen üben lassen, seine Eltern führen in Mittersill einen Waffenladen. Und natürlich schießt auch sein Bruder Gernot. Gemeinsam eroberten sie erst Anfang August bei der Junioren-WM in München für Österreich Bronze im Teambewerb, im Einzelwettkampf mit dem Kleinkalibergewehr war Stefan Achter. Ein Ergebnis mit dem er auch bei

seinem morgigen olympischen Auftritt in der Disziplin mit dem Luftgewehr (60 Schuss stehend frei) leben könnte. In ein und einer dreiviertel Stunde gilt es dabei 60 Schüsse so platziert wie möglich abzugeben. Die besten acht kommen ins Finale. Dort müssen zehn Schüsse abgefeuert werden. In der Endnote werden Vor- und Endkampf zusammengerechnet. Oftmals unterschätzt werden im Bereich des Schießens die körperlichen Voraussetzungen, die die Athleten mitbringen müssen. „Man muss in den diversen Bewerben immerhin bis zu fast vier Stunden stehen. Es ist unglaublich schwer, so lange konzentriert zu bleiben“, erläutert Stefan. Dabei hilft sich der 17-jährige Salzburger im Training mit Qigong, einer chinesischen Meditations-, Konzentrations- und Bewegungsform. Für Stefan sind die Olympischen Jugendspiele in Singapur eines der aufregendsten Erlebnisse seines noch jungen Lebens. Als großer Sportfan und Mensch, der sich auch für andere Kulturen sehr interessiert, empfindet er dieses Event fast als auf sich zugeschnitten. Er genießt es, sich im olympischen Dorf, die verschiedenen Stände anzuschauen, die einen Einblick in jedes Teilnehmerland und damit fast jede Nation der Welt geben.

sportart

Schießen - 4 Bewerbe

Jahrgang: 1992-1993

Bei den Olympischen Jugendspielen in Singapur werden vier Bewerbe ausgetragen – die Burschen mit Luftgewehr sowie Luftpistole (10 m; 60 Schuss), die Mädchen mit Luftgewehr sowie Luftpistole (10 m; 40 Schuss); Jede Bewerb besteht aus einer Qualifikationsphase, jeweils die besten Acht bestreiten das Finale. Austragungsort ist die Singapore Sports School im Nord-Westen von Singapur. Für Österreich am Start der Mittersiller Stefan Rumpler sowie die Vöcklabruckerin Cornelia Enser, die aber erst am 25. August ihren Wettkampf bestreitet.

Ansonsten schöpft er auch fast alle Möglichkeiten des Rundum-Angebotes fast gänzlich aus. Er besuchte das Adventure Island und verfolgte gespannt den Chat mit den Champions, zum Beispiel die Stabhochsprunglegenden Sergej Bubka und Jelena Isinbajewa. „Ich fand es sehr aufregend, was die beiden von ihren eigenen Erfahrungen zu berichten hatten, wie es solche Topsportler an die Spitze der Welt gebracht haben.“ Vielleicht steht auch er eines Tages in seiner Disziplin ganz oben. In Singapur kann er morgen einen ersten Schritt dahin machen.



8
tag

Sportarten

Schwimmen



Schwimmen ist seit dem Beginn der Olympischen Bewegung der Neuzeit 1896 ständig ein Teil des Olympischen Programmes. Schwimmwettbewerbe für Frauen wurden erst 1912 in Stockholm in das Programm aufgenommen. Offizielle Weltmeisterschaften im Schwimmen werden seit 1973 durchgeführt, seit 2001 alle zwei Jahre in den ungeraden Jahren. Die Schwimm-Weltmeisterschaften zählen gemessen an der Vielzahl an Teilnehmern, teilnehmenden Ländern sowie Wettbewerben zu den größten Sportveranstaltungen der Welt. Obwohl das Schwimmen nahe so alt ist wie die Menschheit selbst, erkannte man den besonderen Wert des Schwimmens erst wieder in der Zeit der Aufklärung. 1810 errichtete der österreichische Hauptmann Ernst von Pffel die erste Militär-Schwimmschule der Welt in Prag. Die Eröffnung von Hallenbädern - Dianabad 1842, Sophienbad 1845 - machte den Schwimmsport zu einer populären Freizeitbeschäftigung. 1886 wurden erstmals Schwimmwettbewerbe in Österreich

ausgetragen. Paul Neumann wurde am 11. April 1896 Österreichs erster Olympiasieger. Der Wiener siegte im Hafenbecken von Zea über 400 m Kraul. Insgesamt konnten Österreichs Schwimmer fünfzehn Olympiamedaillen - davon zwölf bis 1912 - gewinnen. Besonders in den letzten fünfzehn Jahren verzeichnet der österreichische Schwimmsport einen Aufschwung. Der fünfte Platz von Vera Lischka 1996 in Atlanta kann als Beginn einer neuen erfolgreichen Ära im Schwimmsport bezeichnet werden. Die Höhepunkte waren sicherlich die zwei Silbermedaillen durch Markus Rogan 2004 in Athen sowie die Bronzemedaille durch Mirna Jukic 2008 in Peking. Der Österreichische Schwimmverband kann auf eine breite Spitze zurückgreifen. OSV-Schwimmer wie Jördis Steingger, Nina Dittrich, Birgit Koschischek, Fabienne Nadarajah sowie Dinko Jukic, Sebastian Stoss, David Brandl, Florian Janystin, Dominik Koll sowie Hunor Mate - sind weitere Hoffnungsträger für die kommenden Olympischen Spiele.

Partner & Sponsoren

danke!

Newsletter

Impressum

Redaktionsteam:

Michael Wenzel, Öffentlichkeitsarbeit,
wenzel@olympia.at
 Florian Kogler, Young Ambassador
 Gernot Bachler, Young Reporter

Herausgeber:

Österreichisches Olympisches Comité (ÖOC),
 Waldstraße 14, 2522 Oberwaltersdorf
www.olympia.at

Fotos: ÖOC-Archiv, GEPA-Pictures, TriaPress/Lar,
 singapore 2010 (SPH-SYOGOC), Innsbruck 2012

Grafik&Design: Robl Design

Der ÖOC-Newsletter „TEAM AUSTRIA“ ist ein
 offizielles Informationsservice des ÖOC, während der
 1st Youth Olympic Games 2010 in Singapur und wird
 per E-Mail versandt.

© ÖOC, 2010



8 307